



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Kirchenkonzert in Wattens

1985

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.13

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14997)

S p r e c h t e x t e   z u m   K i r c h e n k o n z e r t  
i n   W a t t e n s   1 9 8 5

1.

Wenn wir den Spuren der menschlichen Kultur in die Geschichte und Vorgeschichte hinein folgen, stoßen wir auf die heilige Musik. Musik und Religion sind schon in der Wiege der Kultur eng miteinander verbunden. Sicher waren es die Laute der Natur, - das Singen des Windes in den alten Bäumen, - wie ein chinesischer Weise vor Jahrtausenden gesagt hat - , das Rauschen des Meeres, das Murren der Quellen, das Heulen des Gewittersturms, der über die Berge fährt, - diese Stimmen der Schöpfung waren es, in denen der Mensch das Geheimnis des Jenseitigen, des Ewigen und des Unbegreiflichen vernahm. In die Töne, die dann der Mensch mit Schwirrhölzern und Trommeln und anderen Instrumenten selbst schuf, mischte sich freilich auch die Angst vor dem Unheimlichen, und damit das Bestreben, die Mächte, die man nicht kannte, zu bannen und zu beschwören. Und so geriet die heilige Musik oft in den gefährlichen Kreis der Magie.

Im Alten Testament formt sich aber rund um ~~Tempel~~es Zelt, Tempel und Altar ein vielstimmiges Lob Gottes. In den Gesang des Volkes, in die Hymnen und Psalmen mischen sich Posaunen und Hörner, Zimbeln und Kastagnetten, Zithern und Harfen. Hier befreit sich die heilige Musik aus der Mißdeutung des Magischen und wird von der Beschwörung zum Lobgesang.

Das Buch der Chronik bringt uns im 2. Kapitel, Vers 25 eine Schilderung der Tempelmusik, die von Ehrfurcht und Anbetung durchwoben ist.

" König Hiskia stellte die Leviten beim Haus des Herrn mit Zymbeln, Harfen und Zithern auf, nach der Weisung Davids und des Sehers Gad und des Propheten Nathan. Die Leviten standen mit den Instrumenten Davids da, des Königs von Israel, und die Priester mit den Trompeten. Dann befahl Hiskia, das Brandopfer auf dem Altar darzubringen. Sobald das Opfer begann, setzten auch der Gesang zu Ehren des Herrn und die Trompeten ein in Begleitung der Instrumente Davids, des Königs

von Israel. Die ganze Versammlung fiel anbetend nieder .Der Gesang ertönte , und die Trompeten erklangen, alles , bis das Opfer zu Ende war. Der König und alle , die sich eingefunden hatten, knieten nieder und warfen sich anbetend zu Boden. "

2 .

In den Psalmen des Alten Testaments wird eindringlich vor Augen geführt , daß man die heilige Musik als Symbol für den Lobgesang der ganzen Welt , des ganzen Kosmos empfunden hat.

Viel später haben die großen Theologen des Mittelalters gesagt , daß der letzte Sinn der Schöpfung die " Gloria Dei " sei , das heißt die Verherrlichung Gottes . So gesehen ist die ganze Weltgeschichte und das ganze Universum wie ein gewaltiges , vielstimmiges Konzert . Und diese Symphonie entfaltet sich in verschiedenen Sätzen durch die Weltzeit hindurch , und in dieser Symphonie gibt es auch scheinbare Dissonanzen und Spannungen , die dunklen Töne des Todes und die schrillen Aufschreie des Leids , aber der große Meister Gott komponiert in die Schöpfung doch ein Motiv hinein , das immer wieder auftaucht und schließlich strahlend durchbrechen wird , - und dieses Motiv heißt : " Ich bin die Liebe ... "

Alle heilige Musik muß eigentlich in irgendeiner Weise ein Echo der großen Symphonie des erlösenden Gottes sein, sei es nun eine Motette für Bläser ,ein Orgelstück ,ein Spiritual , ein Kirchenlied , eine Mozartmesse oder ein Kanon der Kinder . Selbst durch ein Requiem , eine Messe für Verstorbene, muß noch die Erwartung des großen Jubels beäben .

Und so hören wir aus den Psalmen die Botschaft vom Lobgesang der Schöpfung :

Und so hören wir aus den Psalmen die Botschaft vom Lobgesang der ganzen Welt :

" Singet dem Herrn ein neues Lied , denn Wunderbares hat der Herr getan !

Jauchzet zu Gott , unserem Helfer,

Jubelt Ihm zu , dem Gotte \_Jakobs .

Greift in die Saiten , schlägt die Pauke ,

lieblich töne die Harfe zum Spiel der Leier.

Stoßt in die Posaune zum Neumond ,

Zum Vollmond am Tag unseres Festes !

Jubelt Jahwe , alle Lande , freut euch und frohlockt !

Lobsingt dem Herrn zum Saitenspiel ,

Psalter ertöne und Harfe !

Mit dem Hall der Trompeten und Hörner  
jubelt vor Ihm, dem König und Herrn !  
Es brause das Meer und was es erfüllt,  
der Erdkreis und die ihn bewohnen .  
Klatscht in die Hände , ihr Ströme ,  
ihr Berge , stimmt ein in den Jubel ,  
im Angesicht des Herrn , ~~wenn~~da kommt ,  
der kommt , zu regieren die Erde ... "

3.

Wenn wir heute hier zusammenkommen , um in einem Kirchenkonzert heilige Musik zu hören , dann unterscheidet sich diese schöne Stunde doch wesentlich von den vielen Vergnügungen und Zerstreuungen , die uns der Komfort des modernen Lebens bis ins Wohnzimmer hinein anbietet . ~~U~~nder Unterschied besteht nicht nur darin , daß hier die Musik unmittelbar gespielt wird, ohne Platte , Konserve, Übertragung , Geräte und Bildschirm . Der Unterschied liegt viel tiefer . Ein Kirchenkonzert , das dem Lobe Gottes dient , ist im wahrsten Sinn des Wortes Zukunftsmusik . Was heilige Musik eigentlich will , hat kein Ende , hat nicht einmal dort ein Ende , wo ~~soviell~~ ~~ess~~ aufhört , an der Grenze zwischen Zeit und Ewigkeit . Das innerste Anliegen der heiligen Musik tönt weiter durch die unendlichen Hallen der Ewigkeit . Bitten werden ~~a~~ufhören , Klagelieder werden verstummen, Seufzer werden verwehen . Aber durch die Ewigkeiten der Ewigkeit werden die Chöre des Jubels und des Dankes brausen . Und darum haben Konzerte heiliger Musik eigentlich kein Ende . Heilige Musik hat ein Programm mit unendlicher Fortsetzung , bis dort hin , ~~w~~hin uns die Visionen der Geheimen Offenbarung führen :

" Und ich hatte ein Gesicht , und siehe : Das Lam m stand auf dem Berge Sion und Hundertvierundvierzigtausend , die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines starken Donners , und die Stimme , die ich hörte, klang, wie wenn Harfenspieler ihre Harfen schlugen. Und sie singen etwas wie ein neues Lied vor dem Thron .... "